

# Stadt Murrhardt

Auszug aus der Miderschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderats Orientierende Sitzung	Verhandelt mit dem Gemeinderat am 19. September 1980 Anwesend: Der Bürgermeister und 17 Stadträte: Normalzahl: 22/ 23 Bourlaubb: Stadträte Bodura, W. Müller, Dr. Schlichte, Schmid, Veitinger und Dr. Schweizer
--	---

## § 213

### Erlaß einer Satzung über ein Vorkaufsrecht der Stadt an Grundstücken im Kerngebiet der Stadt

Wegen Befangenheit waren abgetreten die Stadträte Rössle,  
Geiger, Dr. Wagner und Schilling.

Auf die Beratung des Bau- und Verwaltungsausschusses vom  
28. August 1980 wird verwiesen.

Bürgermeister Götz führte aus, daß für den Bereich des städte-  
baulichen Rahmenplans ein Vorkaufsrecht für die Vorbereitung  
der Sanierung notwendig sei.

Ist der Eigentümer eines Grundstücks veräußerungswillig, so  
hat dadurch der Berechtigte, in diesem Fall die Stadt, die  
Möglichkeit, in den Kaufvertrag einzutreten.

Grundsätzlich ist auch der vereinbarte Kaufpreis zu bezahlen,  
so daß in die Rechte des Veräußerers nicht eingegriffen  
wird.

In Murrhardt ist dies vor allem für die Projekte wichtig,  
bei denen Grundstückseigentümer umgesetzt werden müssen z.B.  
im Zuge des Gartenstraßen-Durchbruchs, Innenstadttangente,  
Kfz-Stellplätze usw.

Das besondere Vorkaufsrecht, das hier praktiziert werden soll,  
macht es der Gemeinde möglich, einzugreifen, wenn eine Ent-  
wicklungsplanung vorhanden ist.

1 Stpfl

1 StBA

1 BRA

Diesen Auszug beglaubigt:

Murrhardt, den

Ratschreiber:

06. OKT. 1980

Wolz

Mit dem Landratsamt wurde als Genehmigungs- und Rechtsaufsichtsbehörde abgeklärt, daß der Städtebauliche Rahmenplan als Entwicklungsplanung im Sinne des § 25 BBauG anerkannt werden kann.

Vor der Genehmigung dieser Satzung verlangt das Landratsamt, daß ein Beschluß über den städtebaulichen Rahmenplan gefasst wird verbunden mit der Anhörung der Träger öffentlicher Belange. Dies geschieht zur Zeit.

Stadtrat Simon sprach sich im Namen seiner Fraktion gegen diese Satzung aus.

Es würden damit Dinge schneller realisiert, die sie nicht für richtig hielten z.B. Innenstadttangente und Grabenstraße. Ausserdem werden vorwiegend dem kleinen Mann in sein Eigentum eingegriffen.

Bürgermeister Götz antwortete, daß das Vorkaufsrecht nicht eingreife, sondern es nur bei verkaufswilligen Eigentümern in Frage komme, und zwar zu Gunsten der Allgemeinheit.

Stadtrat Dr. Steinle wies darauf hin, daß die Problematik im Bau- und Verwaltungsausschuß ausgiebig diskutiert worden sei.

Der Gemeinderat fasste bei 11 Ja-Stimmen und 2 Gegenstimmen den

#### B e s c h l u ß :

Aufgrund von § 25 des BBauG in der Fassung vom 25.8.1976 (BGBl.I S. 2256) i.V.m. § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg i.d.F. vom 22.12.1975 (Ges.Bl. 1976 S. 1) wird folgende Satzung beschlossen:

#### § 1

- (1) Zur Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung steht der Stadt Murrhardt im Gebiet der "Innenstadt" ein Vorkaufsrecht nach § 25 des Bundesbaugesetzes zu.

- (2) Der Geltungsbereich dieser Satzung wird im Uhrzeigersinn im Norden beginnend wie folgt beschrieben:

Nördliche Grenze des Grundstücks Siegelsberger Str. 4 - südliche Außenwand des Fabrikgebäudes Fritz-Schweizer-Straße 34 auf eine Länge von ca. 145 m - auf die Südseite der Murr wechselnd und entlang der Böschungsoberkante des Murrufers in östlicher Richtung auf eine Länge von ca. 170 m, hier nach Süden abschwinkend - östliche Grenze der Flst.Nr. 33, 198/3, 198/5 und Fornsbacher Str. Geb. Nr. 25 - die Fornsbacher Straße in gerader Linie überquerend, dann in westlicher Richtung abschwinkend entlang der südlichen Grenze der Fornsbacher Straße Flst.Nr. 45 auf eine Länge von ca. 52 m - südöstliche Grundstücksgrenzen der Grundstücke Flst.Nr. 473 Fornsbacher Str. 14, Flst.Nr. 485/1, Riesbergstr. 7 - hier in gerader Linie die Riesbergstraße überquerend, dann entlang der Westgrenze der Riesbergstraße in nördlicher Richtung den Großkechbach überquerend bis zur östlichen Grenze des



Flst.Nr. 60 - hier in südwestlicher Richtung dem Großkeehbach entlang bis zur Friedenstraße, dann nach Nord-Westen entlang der Friedenstraße abschwendend und die Gartenstraße überquerend bis zur Südecke des Grundstücks Friedenstraße 7; nun entlang den Westgrenzen der Grundstücke Friedenstr. 11, Flst.Nr. 75, Flst.Nr. 77/14 - nun die Seegasse in gerader Linie überquerend dann nach Westen abzweigend entlang den südlichen Grenzen der Grundstücke Seegasse 24, 26, Flst.Nr. 4 (Klosterhof), 16/6 dann den Grundstücksgrenzen des Grundstücks Flst.Nr. 16/7 und Seegasse 36 folgend, entlang der Nordgrenze des Flst.Nr. 16/11 nun in nördlicher Richtung abschwendend und der westlichen Grundstücksgrenze des Flst.Nr. 4 (Klosterhof) folgend und in gerader Verlängerung der Ostgrenze des Flst. Nr. 17/3 bis auf das südöstliche Eck des Flst.Nr. 18/1 - hier in westlicher Richtung abschwendend entlang der nördlichen Grenze des Grundstücks der Stadtkirche (Klosterhof 8) entlang des OW 72, kurz in nördlicher Richtung entlang des Flst.Nr. 18 (Walterichsweg) und nun wieder in westlicher Richtung entlang der nördlichen Grenze der Oetingerstraße (OW 92) - in nördlicher Richtung abschwendend entlang der östlichen Grenze der Jahnstraße (OW 47) und in gerader Richtung die Nägelestraße überquerend - in östlicher Richtung abschwendend entlang der Nordgrenze der Nägelestraße bis zur Ostgrenze des Grundstücks Nägelestraße 8, hier der Nordgrenze des Flst.Nr. 917/8 und Karlstr. 15 folgend - in südlicher Richtung abschwendend entlang der Westgrenze der Karlstraße, in gerader Linie die Nägelestraße überquerend - entlang der Nordgrenze der Sonnengasse (Flst.Nr. 21) und der Grundstücke Karlstr. 9, 7, 5, Flst.Nr. 21/4, die Hauptstraße in östlicher Richtung überquerend bis zum südwestlichen Hauseck des Gebäudes Hauptstr. 1, der Westgrenze dieses Grundstücks folgend, dann die Murr überquerend auf die südwestliche Ecke des Grundstücks Siegelsberger Str. 2, dann entlang der westlichen Grenze dieses Grundstücks, des OW 52, des Flst.Nr. 18/1 und des Grundstücks Siegelsberger Str. 4.

- (3) Der genaue Geltungsbereich dieser Satzung ist in der Karte des Stadtbauamtes vom 28.8.80 dargestellt. Der Lageplan bildet einen Bestandteil dieser Satzung.

§ 2

Diese Satzung tritt mit der Bekanntmachung ihrer Genehmigung nach § 16 BBauG in Kraft.



Genehmigt  
Entscheidung des  
Landratsamts Rems-Murr-Kreis  
vom 31. JULI 1981

*Heinrich*  
Heinrich